

ENGLISCH

Zeitschrift für Englischlehrerinnen und Englischlehrer

Begründet durch Prof. Harald Gutschow und Prof. Dr. Peter W. Kahl

Herausgeber: Prof. Dr. Liesel Hermes (Karlsruhe), Prof. Dr. Helmut Heuer (Dortmund)

Prof. Dr. Peter W. Kahl (Hamburg)

Schriftleiter: Prof. Dr. Helmut Heuer, In der Lohwiese 19, 44269 Dortmund

Ständige Mitarbeit: Dr. Graham Cass (Dortmund), Prof. Dr. Friederike Klippel

Inhalt

29. Jahrgang 1994, Heft 2

Manfred Arendt

Simulationen Marke Eigenbau

41

Heinz Ohff

Clovelly verlangt von seinen Besuchern Eintritt

66

Désirée Grimpe / Willi Real

Musik, Poesie und produktives Sprachverhalten im englischen Anfangsunterricht

48

*Elisabeth Pölzleitner /
Elisabeth Fleischmann*

Content Based Language Teaching at the Graz International Bilingual School

68

Leserbrief

Anne Busian / Stefan Borr

Alone in space with no race to run – eine Englischstunde an einer Höheren Berufsfachschule

53

Informationen und Berichte

70

- Derek Walcott:
Nobelpreisträger für Literatur (1992)
- Columbus im Spiegel von Briefmarken karibischer und anderer Inseln
- Deutsch – die zwölfte Weltsprache
- Lies mal, wie die anderen leben!

➔ Übungen mit Kopiervorlage

55

Time out for a Laugh

77

Words by Samuel Goldwyn (Hollywood)

Josef Meier

Individuelle Fehlertherapie im Fremdsprachenunterricht

58

Zu unserem Titelfoto

78

Susan Abbey:
Contemporary Ireland

Gisela Hermann-Brennecke

Language learning and ethnic understanding: Auszug aus einem UNESCO-Bericht

62

Die Beiträge schrieben

80

Impressum

U3

Abwechslung und Wiederholung:

Übungen mit Kopiervorlage

Friederike Klippe

Do-it-yourself-interview

Seit etwa zwanzig Jahren ist die Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache als Leitziel des Englischunterrichts an deutschen Schulen unangefochten. Kommunikative Unterrichtsformen werden durch moderne Lehrwerke angeregt und in methodischen Handbüchern für eine Vielzahl von Lern- und Anforderungssituationen bereitgestellt. Und dennoch fällt es im Unterrichtsaltag oft schwer, das vertraute sprachbezogene Erklären und Üben durch die Anwendung in der Kommunikation zu ergänzen. Für die Englischlehrerinnen und Englischlehrer stellt es eine große Anforderung dar, immer wieder Situationen und Kontakte zu schaffen, in denen es um das Verhandeln einer Sache geht, um echte Mitteilungen und Meinungsäußerungen in der Fremdsprache und nicht nur um das Produzieren korrekter Sprachübungssätze.

Für das Erreichen einer gewissen Kommunikationsfähigkeit in der englischen Sprache, mag diese für Hauptschüler auch nur sehr eingeschränkt sein, ist es wichtig, den Lernenden Gelegenheit zu geben,

DO - IT - YOURSELF - INTERVIEW

SCHOOL

MUSIC

CLOTHES

environment

friends

JOB

shopping

FUN

CARS

HELPING

ANIMALS

video

TRAVEL

DISCO

sport

PARTIES

FEAR

TV

FOOD

computers

MONEY

BOOK

1. Do you like ?

ANSWER:

2. Have you ever ?

ANSWER:

3. Can you name three ?

ANSWER:

4. What is your favourite ?

ANSWER:

5. How often do you ?

ANSWER:

6. on your own ?

ANSWER:

7. every year ?

ANSWER:

8. more than hours a week ?

ANSWER:

9. most important ?

ANSWER:

10. the future ?

ANSWER:

ihr gesamtes Sprachkönnen zu aktivieren und zu erproben. Dies kann beispielsweise in einer ungesteuerten Klassendiskussion zu einem bestimmten Thema geschehen. Solche freien Sprechsituationen sind allerdings für viele Lernende nur schwer zu bewältigen. Nur besonders mutige und sprechfreudige Schülerinnen und Schüler melden sich dann zu Wort.

Als Vorstufe zu freien Gesprächen in der Fremdsprache lassen sich Übungssituationen entwerfen, in denen sich die Kommunikation auf einzelne Äußerungsarten beschränkt. Die sprachliche Aufgabe wird dadurch für die Lernenden überschaubar und weniger streßbesetzt. Wenn man sich fragt, welche Redeabsichten für die Kommunikation wichtig sind und darüber hinaus zusätzlicher Übung bedürfen, so fällt die Aufmerksamkeit auf das Fragenstellen. Niemand wird bestreiten, daß das Fragenkönnen in der Fremdsprache für eine erfolgreiche Kommunikation eine außerordentlich große Bedeutung besitzt. Im normalen Verlauf des Unterrichtsgesprächs in der Englischstunde ist es jedoch in der Regel die Englischlehrerin (oder der Englischlehrer), die die Fragen stellt. Die Lernenden antworten; sie erhalten aber nicht genügend Gelegenheit, die Besonderheiten der Fragestrukturen im Englischen praktisch anzuwenden. Die Umschreibung mit *to do* oder die Verwendung der Fragewörter bereitet Lernanfängern oftmals Schwierigkeiten. Die Kopiervorlage soll dazu dienen, das Fragestellen in einem kommunikativen Zusammenhang zu üben.

Das Arbeitsblatt

Die Vorlage bietet zehn unvollständige Fragen und Raum zum Aufschreiben der Antworten. Abgesehen von Frage 2, in der das *present perfect* verwendet werden muß, und Frage 10, die das Futur nahelegt, bietet das Arbeitsblatt keine sprachlichen Schwierigkeiten; im Anfangsunterricht müßte eventuell der Superlativ in Frage 9 erklärt werden. Wenn diese Übung im ersten oder zweiten Lernjahr eingesetzt werden soll, könnte man zu Frage 2 und 10 eine Auswahl an Formulierungen vorgeben: Frage 2: *Have you ever seen/eaten/watched/met...?* Frage 10: *Do you think people/you/schools... will watch/buy/travel to.../teach... in the future?* Art und Ziel der Auswahlmöglichkeiten werden dabei von der thematischen Eingrenzung der Interviewfragen durch Lehrer oder Schüler bestimmt. Es ist aber auch denkbar, die Fragen 2 und 10 für diese Lernstufe einfach wegzulassen.

1. Partner-Interview

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten paarweise zusammen. Jeder erhält eine Kopie des Arbeitsblatt-

tes. In einem ersten Schritt vervollständigt nun jeder die Fragen so, wie er sie der Übungspartnerin stellen möchte. Dabei spielt eine Rolle, was jemand über den anderen schon weiß oder noch genauer wissen möchte. Die Fragen könnten sich demnach auf sportliche Aktivitäten, auf Freizeitgestaltung, Musikvorlieben oder Alltägliches beziehen. Da die Neugier der Fragenden den Inhalt der Fragen verursacht, können Vokabeln auftreten, die auf dieser Stufe nicht zum Stoff des Lehrwerks gehören. Hier muß die Lehrerin einhelfen oder die Schüler ermuntern, Unbekanntes im zweisprachigen Wörterbuch nachzuschlagen.

Hat jeder sein Frageblatt vollständig ausgefüllt, beginnt das gegenseitige Interview. Dazu werden die Antworten des Partners stichpunktartig notiert. Für das anschließende Klassengespräch benutzen die Schülerinnen dann die Antworten, um über ihr Interview zu berichten. Mögliche Leitfragen wären: *Tell us one thing that surprised you about your partner. Which answers did you find interesting?*

2. Thema-Interview

Es wird wiederum paarweise oder in Kleingruppen zusammengearbeitet. Jede Gruppe erhält ein Arbeitsblatt, das sie themenbezogen für einen bestimmten Interviewpartner ausfüllt. Dies kann zur Vorbereitung eines echten Interviews dienen, in dem beispielsweise der Englischlehrer zu seinem Interesse an Schottland, eine andere Lehrerin der Schule zu ihrem Engagement für Greenpeace oder ein Lehrer zu seiner Tätigkeit als Chorleiter befragt werden. Es können aber auch Fragen zu fiktiven oder unerreichbaren Personen ausgearbeitet werden, etwa zu Personen aus (Lehrbuch- oder Lektüre-) Texten oder aus der Welt des Sports oder der Medien.

Die echten Interviews sollten wirklich durchgeführt werden. Die Ergebnisse können am Schwarzen Brett der Klasse oder in der Schülerzeitung veröffentlicht werden. Die Interviews zu fiktiven oder berühmten Personen bilden die Grundlage eines Rollenspiels, in dem eine Schülerin oder ein Schüler sich als Boris Becker oder Snow White, um nur zwei der unendlich vielen Möglichkeiten zu nennen, befragen läßt.

3. Selbst-Interview

In Einzelarbeit ergänzt jeder sein Arbeitsblatt in der Art und Weise, daß man Fragen formuliert, die man selbst gern beantworten möchte. Hierbei können die Lernenden gezielt auf eigene Erfahrungen, Interessen und Meinungen abzielen. Die Interviews auf der Grundlage der so erarbeiteten Fragen finden in Partnerarbeit statt.